

Jahresbericht 2025



Das Foto entstand beim Tag der Kinderrechte 2025, an dem die Kinderfreunde Tirol erneut eine Malstation vorbereitet hatten. Vania, ein Patenkind aus dem Patenschaftsprogramm erbebat Kids, hat bei der Kundgebung tatkräftig unterstützt und einer Pause dieses Bild gestaltet.

Berichtszeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025

Verfasst von Katja Haslwanter, Theresa Kurnoth und Daniela Atzl

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort zur Plattform Asyl – FÜR MENSCHEN RECHTE.....	1
2. Das Bildungsprogramm der Plattform Asyl.....	6
2.1. Angebote für alle Alters- & Zielgruppen	7
2.2. Statistik 2025 – Workshops an Schulen.....	9
2.3. Ausblick & Planung 2026	13
3. Begegnung: die Patenschaftsprojekte ertebat & ertebat Kids	14
3.1. Der Weg zur Patenschaft.....	18
3.2. Aktivitäten für die Tandems.....	19
3.3. Ausblick und Planung 2025.....	26
4. Die Bewusstseinsarbeit der Plattform Asyl.....	27
4.1. Veranstaltungen.....	27
4.2. Netzwerkarbeit.....	30
4.3. Stadtteilarbeit.....	31
4.4. Öffentlichkeitsarbeit.....	31
4.5. Ausblick und Planung 2026.....	37
5. Finanzen der Plattform Asyl 2025	38

1. Vorwort zur Plattform Asyl – FÜR MENSCHEN RECHTE

Das Leben für geflüchtete Personen in Österreich besteht aus zahlreichen Herausforderungen und ständigen Rückschlägen. Diese Lebensrealität bleibt für die österreichische Dominanzgesellschaft meist unsichtbar. Durch unsere Arbeit bei der Plattform Asyl wissen wir, wie schwierig es ist, gut in Österreich und in Tirol anzukommen. Mit unserer Arbeit machen wir auf diese Herausforderungen aufmerksam.

Einrichtungen wie der Plattform Asyl, die Menschenrechtsarbeit machen, bleiben von diesen Herausforderungen nicht unberührt. In diesem Vorwort machen wir darauf aufmerksam. 2025 war für Sozialeinrichtungen österreichweit ein herausforderndes Jahr: Budgeteinsparungen auf Bundesebene trafen die Länder hart, in allen Bereichen wurden Kürzungen angedroht, Bildungs-, Gesundheits- und Integrationsbereich insbesondere betroffen. Gleichzeitig bemerken wir seit einigen Jahren, dass sich die Sprache verändert: rassistische und antisemitische Aussagen werden wieder gesellschaftstauglich. Sprachwissenschaftlerin und Diskursforscherin Ruth Wodak stellt eine „Verrohung der Sprache“ fest und macht darauf aufmerksam, dass Sprache Macht ist und wie sich Sprachgebrauch im Handeln von Menschen widerspiegelt. Harte diskriminierende verachtende Sprache führt zu konkreten diskriminierenden Handlungen gegenüber Mitmenschen. Auf parteipolitischer Ebene ist seit Jahren eine Veränderung hin zu demokratiefeindlichen Strömungen zu beobachten. Vielfalt scheint kein allgemeines Ziel zu sein. Menschenrechte kamen unter Beschuss, der Grundsatz gleiche Rechte für alle wurde angegriffen.

Diese Diskussionen und Entwicklungen – der Angriff auf den Grundsatz der Menschenrechte, die drohenden Kürzungen im Sozialbereich, die Verrohung der Gesellschaft – beschäftigten uns in der Plattform Asyl direkt und indirekt. Wir erfuhren von aktiven Pat.innen von zunehmenden rassistischen Vorfällen gegenüber den Patenkindern und Patenjugendlichen, wir erhielten zahlreiche Anfragen für Schul-Workshops, große Unruhe in der Soziallandschaft Tirols machte sich breit. Daraufhin wurden sozialpolitische Bündnisse geschmiedet und in Presseaussendungen, Gesprächen mit parteipolitischen Zuständigen auf die Lage aufmerksam gemacht.

Wir erarbeiteten eine Kampagne, mit der wir einerseits auf unsere Arbeit aufmerksam machen wollten, um bestenfalls Spenden zu generieren. Andererseits wollten wir damit ein Statement setzen: JETZT MUTIG FÜR MENSCHENRECHTE. Gegen Gleichgültigkeit. Gegen Ausgrenzung. Für Solidarität. Für Menschlichkeit.

Mit diesem Motto, aufgedruckt auf T-Shirts, Hoodies, Taschen und Tassen, setzten wir 2025 ein Statement.

Im Herbst 2025 konnten wir uns über Zusagen seitens Fördergebenden freuen. Die Arbeit der Plattform Asyl war gesichert. Die Mittel wurden jedoch gekürzt und wir mussten eine Personalstelle (20 Wochenstunden) einsparen.

Aus den oben beschriebenen Herausforderungen heraus sind wir ungebrochen motiviert und sehen unsere Verantwortung als Menschenrechtsorganisation bestehend aus durchwegs weißen Personen, unsere Privilegien für die Menschen, deren Stimmen weniger repräsentiert und gehört sind, einzusetzen. Ganz nach dem Motto *Keine Angst – Alles wird gut* bleiben wir unserem Auftrag treu – nicht zuletzt weil wir, wie nachfolgend deutlich wird, eine große Zahl an Menschen unsere Angebote dankend annehmen.



Gesehen und fotografiert in München von Mitarbeiterin Theresa Kurnoth, nachdem sie im März aus Lesbos zurückgekommen ist.

Im folgenden Absatz beschreiben wir unsere Arbeit auf drei Säulen:

Die 3 Säulen der Plattform Asyl



Mit Hilfe von Projekten, Vorträgen und Informationskampagnen schaffen wir **Bewusstsein** für die Themen Flucht, Asyl und Menschenrechte in Innsbruck und Tirol. Dabei stehen das Asylrecht, der Schutz vor Diskriminierung und die Gleichberechtigung im Mittelpunkt. Unsere Arbeit hilft, ein Bewusstsein für diese grundlegenden Rechte zu schaffen, denn diese Werte sind das Fundament jeder demokratischen Gesellschaft.

Mit unseren Patenschaftsprojekten *erbat* und *erbat* Kids schaffen wir **Begegnungsräume**. Wir fördern das Zusammenleben von Menschen, die schon lange in Österreich leben und jungen Menschen, die vor kurzem hierher geflüchtet sind. Dabei treffen sich ehrenamtliche Pat:innen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen, um gemeinsam freie Zeit zu verbringen.

Wir dürfen nicht wegsehen, wenn Menschen ihre Heimat verlassen müssen. Es reicht nicht, Missstände nur zu benennen – wir müssen auch handeln! Die Plattform Asyl schafft Möglichkeiten, aktiv zu werden: durch ehrenamtliches Engagement, politische Aktionen und die Zusammenarbeit in der Zivilgesellschaft. Jede:r von uns hat die Möglichkeit, Teil dieser Bewegung zu werden und Begegnungsräume zu schaffen.

Im Bereich **Bildung** bieten wir für Schulen ab der Volksschule Workshops zu den Themen Flucht, Asyl und Rassismus an. Über unsere Bildungsangebote treten wir Angst, Vorurteilen und Hass gegenüber Geflüchteten entgegen. Wir sensibilisieren Schüler:innen und Lehrkräfte aus Innsbruck und ganz Tirol zu den Themen Flucht, Asyl und Rassismus. Wir klären auf – über Fluchtursachen, über die oft

unmenschlichen Bedingungen in Asylverfahren und über die Lebensrealitäten geflüchteter Menschen. Wir unterstützen den Abbau von Vorurteilen und fördern Empathie für eine diverse Gesellschaft.

Das sind wir – das Team der Plattform Asyl



Daniela Atzl arbeitet seit Dezember 2020 bei der Plattform Asyl. Sie koordiniert das Patenschaftsprojekt ertebat. Außerdem führt sie die Tiroler Vernetzung für Kinderrechte durch und organisiert die Bildungsangebote „How2“ zum Thema traumasensibles Arbeiten mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen.

Ab September 2024 unterstützt sie zudem das Patenschaftsprojekt ertebat Kids, ab September 2025 übernimmt sie gemeinsam mit Katja Haslwanger die Koordination des Sportprojekts.

Theresa Kurnoth startete im Jahr 2023 als Praktikantin bei der Plattform Asyl und übernahm ab Dezember 2023 hauptamtlich die Stelle der Bildungs Koordinatorin (zuerst in Karenzvertretung).

Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung der Schüler:innen-Workshops, ist Theresa zudem besonders daran interessiert das Angebot der Plattform Asyl im Bereich der Erwachsenenbildung auszubauen.

Ab September 2024 unterstützt sie zudem das Patenschaftsprojekt ertebat Kids.



Paul Schuierer-Aigner ist seit April 2021 für die Öffentlichkeitsarbeit der Plattform Asyl verantwortlich. Vor allem auf Facebook und Instagram sorgt er dafür, dass die Plattform Asyl sichtbar und mit ihren Themen gut vertreten ist.



Katja Haslwanger ist seit Anfang 2025 aus ihrer Elternkarenz zurück bei der Plattform Asyl und seitdem für die Koordination des ertebat Kids Patenschaftsprojekts verantwortlich. Ab September übernimmt sie zudem gemeinsam mit Daniela Atzl die Koordination des Sportprojekts. Aufgrund ihrer Expertise im Bildungsbereich ist sie außerdem bei der Durchführung sowie Konzeption der Workshops beteiligt.

Davor als Workshopleitung im Einsatz, ist sie seit Oktober 2021 hauptamtlich für die Plattform Asyl tätig.

Susanne Meier hat von Juli 2024 bis Dezember 2025 die Geschäftsführung der Plattform Asyl übernommen.

Ab September 2024 bis Ende 2025 hat auch sie das Patenschaftsprojekt ertebat Kids unterstützt.



Sehr bereichernd für die Plattform Asyl ist immer die Arbeit der Praktikant:innen. Für das Jahr 2025 möchten wir uns deshalb herzlich bei **Emma Mikl** bedanken.

Neben den hauptamtlich angestellten Mitarbeitenden gehören zur Plattform Asyl außerdem das fleißige **Workshop-Team**, das durch ganz Tirol fährt und unsere Schul-Workshops abhält. Zum Workshop-Team gehörten 2025 folgende Personen: **Raphael Holzer, Emma Mikl, Maria Hönlinger, Cassandra Adami, Christoph Nußbaumer, Elisa Ostermann, Hannah Sommer, Khalil Mahasen, Nicola Pollak-Emhofen, Vanessa Höck, Frauke Schacht und Paul Zimmermann.**

Und last but not least gäbe es keine Plattform Asyl ohne das ehrenamtliche Engagement des stets unterstützenden und zur Seite stehenden **Vorstands**. Unser großer Dank gilt unserer Obfrau **Nuran Ekingen**, dem stellvertretenden Obmann **Michael Kerber**, der Schriftführerin **Katharina Flunger-Lang**, dem Schriftführer-Stellvertreter **Lorenz Kerer** und dem Kassier **Stefan Jenewein**. DANKE!

2. Das Bildungsprogramm der Plattform Asyl

Die Plattform Asyl führt Workshops zu den Themen Flucht, Asyl, Migration und Rassismus durch. Es sind Präventive Workshops für jede Altersgruppe im Angebot - das bedeutet von der Volksschule bis hin in die Erwachsenenbildung. Unser Ziel ist es, die Menschen zu informieren und Bewusstsein zu schaffen. Herzstück unseres derzeitigen Bildungsangebots sind die Schulworkshops, die wir für alle Tiroler Schulen anbieten. Im vergangenen Jahr ist uns eine „rauere“ Grundstimmung in einigen Klassen aufgefallen sowie eine zunehmende Anfrage aufgrund konkreter Vorfälle in den Klassen. Hier gilt es zu betonen, dass unsere Angebote Primärpräventive Angebote sind mit dem Ziel, die Gruppe zu stärken, die Perspektive zu wechseln und Argumentationsfähigkeit zu entwickeln. Mit unseren Angeboten können wir nicht intervenieren und auf konkrete Situationen reagieren. Einen großen Bedarf sehen wir daher an Angeboten zum Thema Rassismus für Lehrpersonen. Da Lehrpersonen als Multiplikator:innen fungieren, ist es uns ein Anliegen auch diese Zielgruppe weiter zu stärken: Wir wollen rassistuskritisches Wissen fördern und im besten Fall einen rassistuskritischen (Schul-)Entwicklungsprozess anstoßen. Zukünftig würden wir Schulen bei diesem Prozess gerne langfristig begleiten, doch hier fehlen uns derzeit die finanziellen Mittel und Ressourcen.

Erweitert haben wir heuer unseren Bildungsbereich durch einen neuen Workshop zum Thema Hass und Hetze im Netz. Der Workshop #CrashDieBubble ist im Oktober angelaufen und kann von Schulen kostenfrei gebucht werden.

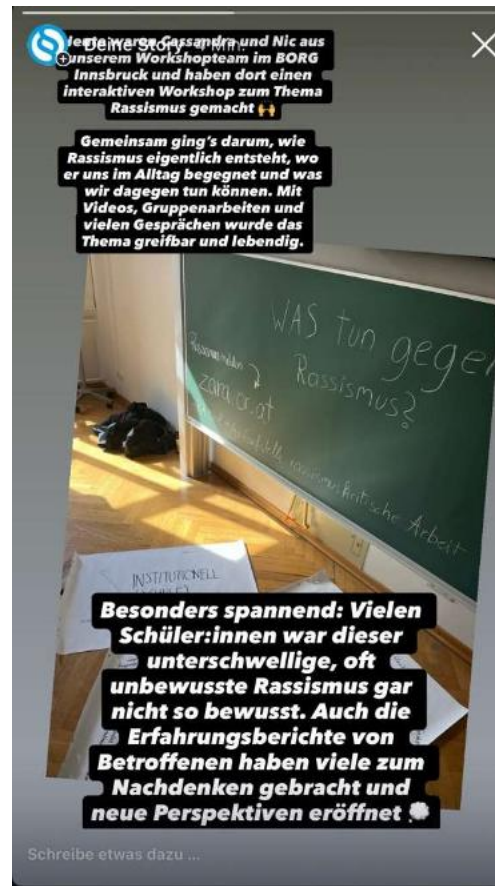
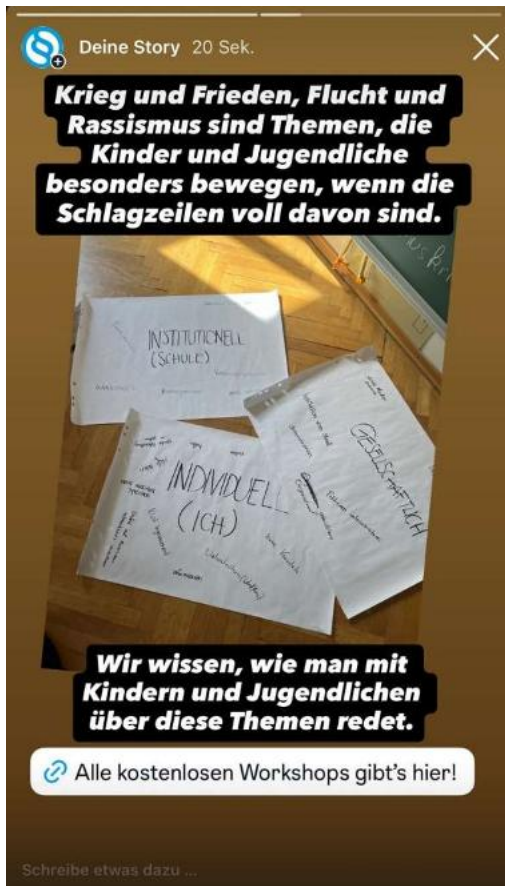
Für die Weiterentwicklung der Workshops und der Zielgruppen tauschen wir uns mit anderen Bildungsanbietern wie der Anti-Rassismuarbeit Tirol (ARA) vom Zemit, Südwind, der Young Caritas und dem Roten Kreuz aus. Immer wieder entstehen auch gemeinsame Workshopideen.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 79 Workshops an Schulen, höheren Bildungsstätten und sonstigen Einrichtungen wie Jugendzentren, Organisationen, Stadteilzentren, Pfarren und Vereinen durchgeführt.

2.1. Angebote für alle Alters- & Zielgruppen

1. „Malala träumt vom Frieden“ – Workshop für 6-10-Jährige
2. „Flucht und Asyl - da kenne ich mich aus“ - Workshop für 10-14Jährige
3. Workshop-Angebot „Flucht verstehen“ für Menschen ab 14 Jahren
4. „Workshop gegen Rassismus“ – für Menschen ab 14 Jahren
5. „#CrashDieBubble – Ein Workshop über Verantwortung & Zivilcourage im Netz“ für ab 14 Jahren
6. Workshop „Rassismus verlernen“ in der Erwachsenenbildung
7. „How2“ – Workshop zur Stressreduktion und Ressourcenarbeit für junge Erwachsene





14+

#CrashDieBubble

Ein Workshop über Verantwortung & Zivilcourage im Netz

FÜR JUGENDLICHE AB 14

PLATTFORM ASYL FÜR MENSCHEN RECHTE Bildung

finanziert von LAND TIROL

Workshop #CrashDieBubble

FÜR JUGENDLICHE AB 14

Jugendliche bewegen sich täglich auf Plattformen, die sowohl empowern als auch diskriminieren können. Unser Workshop lädt Schüler*innen ab 14 Jahren ein, die Mechanismen und Dynamiken im Netz kritisch zu hinterfragen.

Wir beschäftigen uns mit folgenden Fragen:

- Wie funktionieren Algorithmen und Filterblasen – und warum führen sie zu Polarisierung?
- Welche Formen von Hass und Rassismus treten online auf?
- Was sagt das österreichische Recht zu Verhetzung, Cybermobbing und Beleidigung?
- Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?

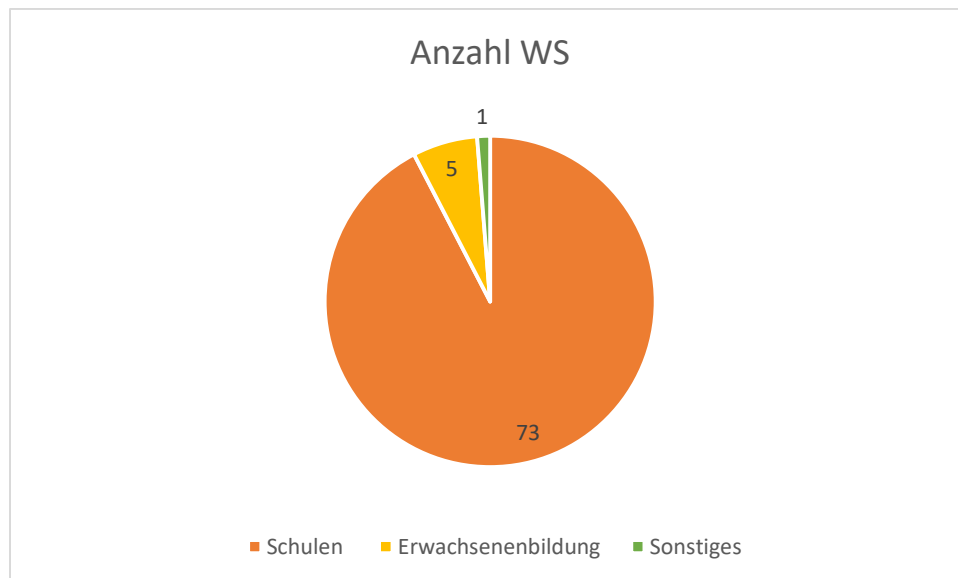
Anhand von Beispielen, interaktiven Übungen und Diskussionen lernen die Teilnehmer*innen, Hass im Netz zu erkennen, einzuordnen und handlungsfähig zu werden. Dabei geht es nicht nur um rechtliche Aspekte, sondern auch um Zivilcourage, Solidarität und die Stärkung eigener Handlungsspielräume.

Buchung und Kontakt:
 Plattform Asyl
 info@plattform-asyl.eu
 0677 63 02 76 23

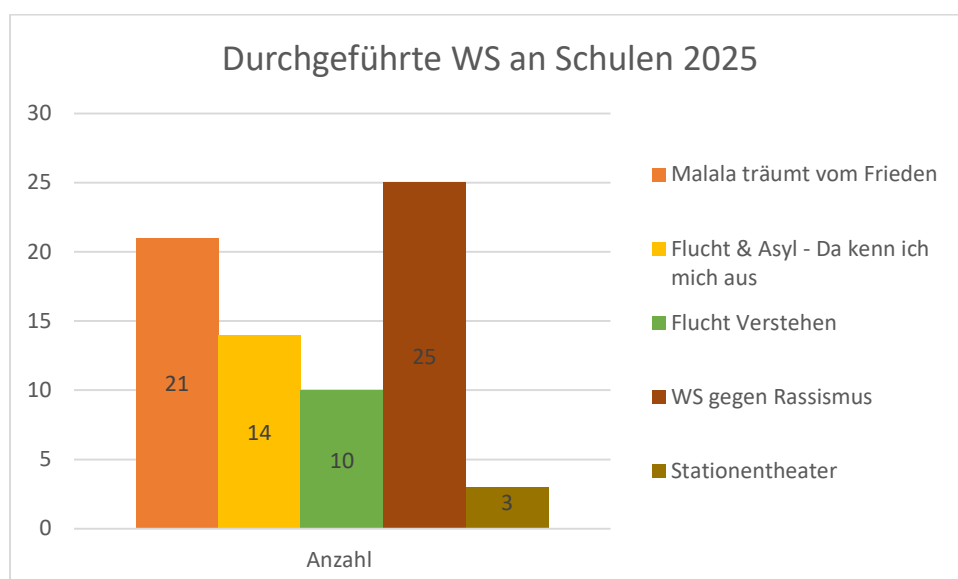
PLATTFORM ASYL FÜR MENSCHEN RECHTE Bildung

2.2. Statistik 2025 – Workshops an Schulen

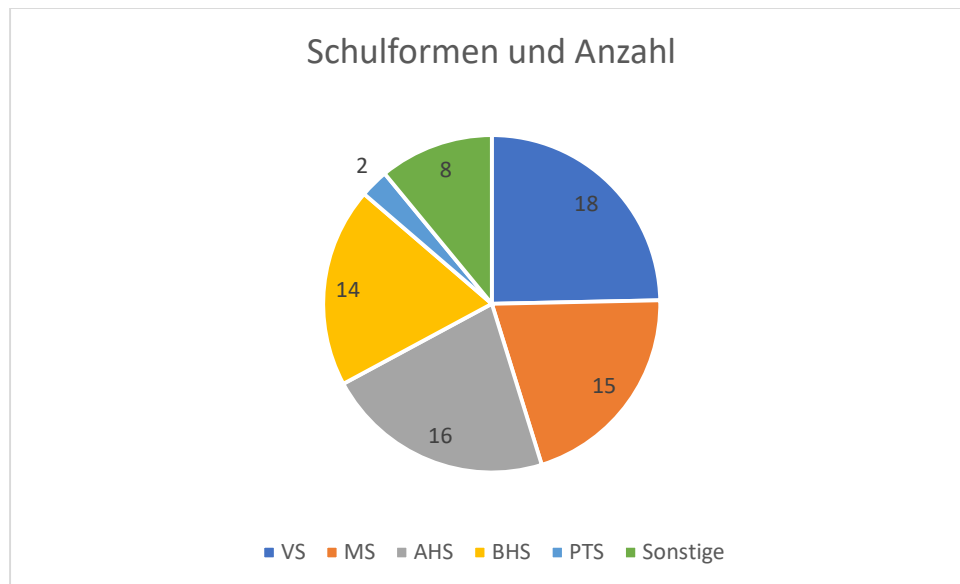
Die folgende Statistik zeigt den Bildungsbereich der Plattform Asyl. Die sonstigen Tätigkeiten im Bereich Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit lassen sich nicht so einfach in Zahlen gießen und werden daher im Rahmen dieses Tätigkeitsberichts genauer beschrieben.



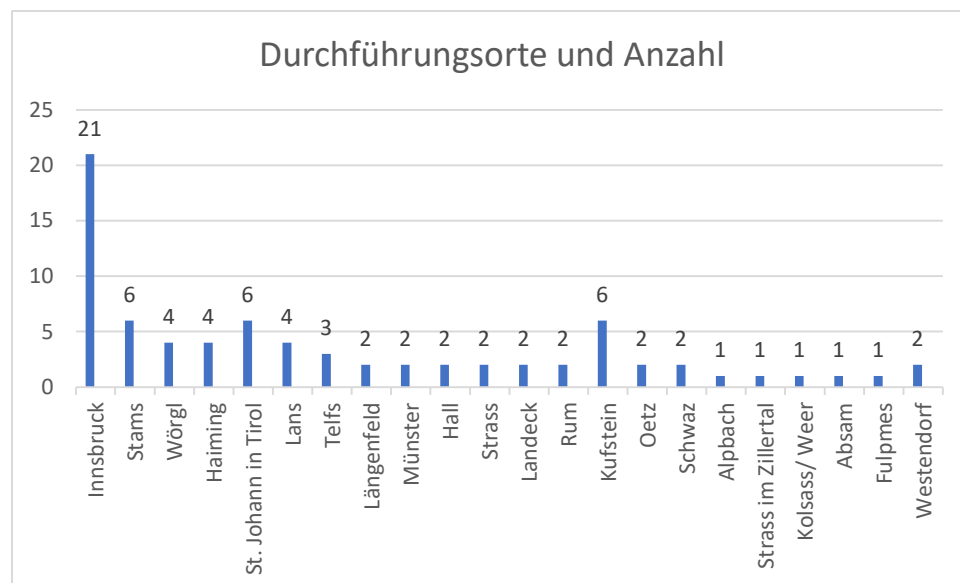
Im Jahr 2025 wurden insgesamt 79 Workshops an Schulen, höheren Bildungsstätten und sonstigen Einrichtungen wie Jugendzentren, Organisationen, Stadteilzentren, Pfarren und Vereinen durchgeführt. Auch 2025 wurde wieder ein Workshop beim Botanica Festival (1 Sonstiges) in Innsbruck durchgeführt. In Schulen wurden insgesamt 73 Workshops durchgeführt. Dadurch erreichten wir ca. 1825 Schüler:innen mit unseren Workshops (geschätzte Anzahl an Schüler:innen pro Klasse: 25).



Besonders gefragt war heuer der „Workshop gegen Rassismus“ (Anzahl: 25) dicht gefolgt vom Workshop „Malala träumt vom Frieden“ (Anzahl: 21). Der Workshop für die Unterstufe „Flucht und Asyl – da kenn ich mich aus“ wurde heuer 14 Mal gebucht und der Workshop „Flucht verstehen“ wurde in 10 Klassen durchgeführt. Besonders gefreut haben wir uns 2025 über drei Buchungen des „Stationentheaters“ von Schulen in Innsbruck und Tirol. Unser Ziel für 2025 war es, gezielt dieses Angebot mehr zu bewerben und anzubieten, was uns definitiv gelungen ist.



Gut die Hälfte der durchgeführten Workshops wurde an Volksschulen und Mittelschulen durchgeführt, was auch anhand der Buchungszahlen der Workshops für die jeweilige Schulform deutlich wird (siehe vorherige Statistik).



2025 wurden die Bildungsangebote der Plattform Asyl in ganz Tirol umgesetzt, mit 21 Workshops in Innsbruck sowie jeweils 6 Workshops in Kufstein, St. Johann in Tirol und Stams. Damit haben sich die Angebote landesweit weiter etabliert und auch neue, weiter entfernte Schulen erreicht.

Besonders deutlich zeigt sich ein steigender Bedarf zum Thema Rassismus, der verstärkt im Unterricht aufgegriffen wurde. Als Reaktion darauf wurde der neue Workshop „#CrashDieBubble“ entwickelt, für den bereits erste Buchungsanfragen für 2026 vorliegen. Insgesamt tragen die Angebote dazu bei, Vorurteile abzubauen und differenzierte Perspektiven auf Flucht, Asyl und Migration zu fördern.

Feedback aus den Schulen

„also der Javid von letzter Woche war sehr gut. Wir haben uns viel Zeit gelassen und die Workshopleitung ist auch super. Zudem hat die Klasse sehr mitgearbeitet. Am Ende haben wir alle das Ende übersehen.“ (Lehrperson)

*„[...] durch den Workshop weiß ich jetzt[,] wie man am besten reagiert oder hilft“ (Schüler*in)*

*„Ich wurde bis jetzt noch nie Zeuge einer Diskriminierung, doch ich würde nun anderst [sic] darauf reagieren als vorher. Es kommt zwar auf die Situation drauf an[,] aber wenn z.B. ein Mädchen wegen ihrer Herkunft diskriminiert wird, würde ich ihr helfen und zu ihr stehen oder jemanden rufen, der mir hilft“ (Schüler*in)*

*Ich glaube, dass ich heute mehr überlegter dagegen gehe, denn damals bin ich sehr arrogant gewesen gegenüber solche[n] Leute[n] und beleidigend, was aber nicht hilft“ (Schüler*in)*

*„Alle (leider auch ich) haben dann nur gelacht. Würde sowas heute passieren[,] würde ich mich für die Person einsetzen [sic] und dafür sorgen, dass sie/er eine Entschuldigung bekommt“ (Schüler*in)*

*„Der Workshop war interessant, weil man mehr über das Thema Rassismuss [sic] erfahren hat. [...] und es war gut und verständlich erklärt“ (Schüler*in)*

*„Der Workshop hat mir gut gefallen und war auch sehr nützlich [...]. Ich würde den Workshop auf jeden Fall weiter empfehlen für noch bessere[s] Verständnis“ (Schüler*in)*

How2

Arabisch-sprachige Gruppe für geflüchtete Jungs und junge Männer von 15 bis 21 Jahren

- Du hast oft Stress?
- Du wirst auf einmal wütend und weißt nicht, was du tun sollst?
- Du denkst, „dein Kopf ist kaputt“?
- Du kannst nicht gut schlafen?
- Du kommst aus einem anderen Land und hast Dinge gesehen, die nicht schön waren?

Dann ist die How2-Gruppe vielleicht genau richtig für dich!

PLATTFORM ASYL FÜR MENSCHEN RECHTE

Im Workshop seid ihr 8 junge Männer und lernt

- was tun, wenn es dir sehr schlecht geht
- viel zu Stress, Aggression, Wut
- was du magst und wie dir das helfen kann

und habt auch Spaß gemeinsam!

Wo?
in Kufstein
Kaiserbergstraße
im yoimoyo

Wer?
Annette & Josefa
und Arabisch Dolmetsch

Was kostet's?
das Angebot ist gratis!

Wann?
Freitag 14:00-16:00
4 Termine
27.9., 4.10., 11.10., 18.10.

Du hast Interesse?

Melde dich bei Daniela:

info@plattform-asyl.eu
0681-10750557 (auch über whatsapp)

Bundesministerium für Inneres, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz | Gesundheit Österreich | Fonds Bundesweites Österreich | hil foundation

Das war das Fortbildungs-Programm im 1. Halbjahr 2025:

FORTBILDUNGSPROGRAMM 2025

Zielgruppe: im Fluchtbereich **haupt- & ehrenamtlich Tätige**, alle Interessierten

Workshop *Rassismus* kennenlernen
Dienstag 29. April 2025 16:00 - 19:00

- Definition & Entstehung von Rassismus erarbeiten
- Auswirkungen von Rassismus auf die Gesellschaft, Reflexion der eigenen Involviertheit in rassistische Strukturen.
- Privilegien erkennen und Auswirkungen verstehen lernen.
- Strategien für eine solidarische Haltung entwickeln

Wo: Plattform Asyl, Mentlgasse 12
Kosten: kostenlos - WS findet im Rahmen der Freiwilligentage Tirol statt

2 Workshops zu

BEZIEHUNGSGESTALTUNG im Kontext FLUCHT und TRAUMA
Traumasensibles Arbeiten mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Erfahrene Mitarbeiter:innen im ambulanten Setting
Donnerstag 8. Mai 2025 9:00 - 13:00

- Wie kann ich im Rahmen meiner Arbeit einen sicheren Ort gestalten?
- Wie kann ich Beziehungsdynamiken mit traumatisierten Jugendlichen reflektieren?
- Wie würdige und wertschätze ich eine Person trotz wiederholtem auffälligen Verhaltens?
- Mit welcher pädagogischen Grundhaltung begegne ich in meiner Arbeit den jungen Menschen?

Fortbildung mit Verena Schlichtmeier
Wo: Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck
Kosten: € 50 (Pausenobst & Kaffee/Tee sind im Beitrag inkludiert)

Zielgruppe: im Fluchtbereich **hauptamtlich tätige Fachkräfte**

Fortbildung *Handynutzung, Videogaming & Sucht im Kontext Flucht & Jugend*
Dienstag und Mittwoch, 6. und 7. Mai 9:00 - 16:30

- Hintergrundwissen zu Vorgängen im Gehirn, Nutzungsverhalten, uvm
- Auswirkungen digitaler Medien auf Kinder, Familien, Gesellschaft und Systeme
- Faktor Flucht - welche Rolle spielt das?
- Handlungsmöglichkeiten
- Austausch und Diskussion

eintägige Fortbildung mit Lukas Wagner
Wo: Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck
Kosten: 100 € exkl. Verpflegung

Erfahrene Mitarbeiter:innen im stationären Setting
Donnerstag 10. April 2025 9:00 - 13:00

- Was ist im Umgang mit Menschen, die Traumatisches erlebt haben, relevant und zentral?
- Was heißt es, traumapädagogisch zu arbeiten?
- Welche Relevanz spielt Beziehung hinsichtlich dem Erleben von traumatischen Erfahrungen?
- Wie tragen wir als Fachkräfte zur Gestaltung eines Sicheren Ortes bei?
- Wie können Fachkräfte im Umgang mit traumatisierten jungen Menschen Spaß und Freude vermitteln?

Fortbildung mit Annette Edenberger
Wo: Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck
Kosten: € 50 (Pausenobst & Kaffee/Tee sind im Beitrag inkludiert)

BIST DU DABEI?

Anmeldungen unter info@plattform-asyl.eu

PLATTFORM ASYL FÜR MENSCHEN RECHTE Bildung

Bundesministerium für Inneres, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz | Gesundheit Österreich | Fonds Bundesweites Österreich | hil foundation

2.3. Ausblick & Planung 2026

Schul-Workshops

Für die kommenden Jahre sind mehrere Maßnahmen geplant, um unser Workshopangebot weiterzuentwickeln und nachhaltig zu etablieren. Im Fokus 2026 steht hier die inhaltlichen Veränderungen und Anpassung der Workshops aufgrund sich ändernder Rechtsgrundlagen sowie sich verändernder Grundstimmungen und Vorkenntnisse in den Klassen. Die für Sommer 2026 geplante Einführung des „Gemeinsame Europäische Asylsystem“ kurz GEAS möchten wir als Anlass nutzen unsere Angebote grundlegend zu überarbeiten, um auf die massiven Einschränkungen und Verschärfungen für Geflüchtete im Asylverfahren einzugehen. Die Rechte von Menschen auf der Flucht werden zunehmend gebrochen und humanitäre Hilfeleistungen kriminalisiert. Mit unseren Workshops an Schulen möchten wir auch im kommenden Jahr auf die Missstände aufmerksam machen und Präventiv arbeiten.

Zudem legen wir großen Wert auf die Fortbildung unseres bestehenden Workshopteams. Durch gezielte Fortbildungen sowie regelmäßige Reflexions- und Austauschtreffen mit den Workshopleiter:innen möchten wir die inhaltliche und methodische Qualität unserer Workshops stetig verbessern. Eine erste Fortbildung ist bereits in Planung und wird sich mit dem Thema Sozial Media und Hass und Hetze im Netz befassen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erweiterung unseres Workshopteams. Durch die Gewinnung neuer qualifizierter Workshopleiter:innen wollen wir unser Angebot ausbauen und flexibel auf den wachsenden Bedarf reagieren. Hier ist es uns wichtig, das Team diverser aufzustellen, um authentischer und professioneller zu arbeiten.

Es ist uns heuer gelungen, dass Stationentheater verstärkt zu bewerben, um noch mehr Schulen und Bildungseinrichtungen dafür zu begeistern. Hier wollen wir auch im Jahr 2026 dranbleiben. Das Stationentheater ist mit Blick auf die Verschärfungen des Asylverfahrens im Rahmen der GEAS-Reform eine wertvolle Methode.

Weiterhin bleibt ein wichtiges Vorhaben, neue Angebote speziell für Erwachsene und Pädagog:innen zu schaffen. Diese soll über die Fortbildungsangebote der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) informieren und gleichzeitig praxisnahe Methoden zur rassismuskritischen Bildungsarbeit vermitteln. Schließlich würden wir Schulen gerne langfristig in ihrem rassismuskritischen Entwicklungsprozess begleiten. Dies umfasst eine nachhaltige Unterstützung bei der Implementierung rassismuskritischer Ansätze im Schulalltag und eine Sensibilisierung des Lehrpersonals.

Uns ist es ein großes Anliegen unsere Angebote kontinuierlich auszubauen und kritisch zu hinterfragen, um so einen Beitrag zur Förderung einer rassismuskritischen Bildungskultur in Tirol zu leisten.

3. Begegnung: die Patenschaftsprojekte erbebat & erbebat Kids

Das Angebot **erbebat** unterstützt seit 2016 in Tirol lebende unbegleitete geflüchtete Jugendliche beim Aufbau von Patenschaften zur gemeinsamen Freizeitgestaltung und orientiert sich am Modell „Connecting People“. Mit **erbebat Kids** (seit 2021) richtet sich das Angebot zusätzlich an begleitete geflüchtete Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren.

Im Zentrum steht der Aufbau verlässlicher Beziehungen zwischen Pat:innen und jungen Menschen mit Fluchterfahrung. Ziel ist es, soziale Teilhabe zu fördern, Netzwerke zu stärken und Begegnungen auf Augenhöhe zu ermöglichen. Durch gemeinsame Aktivitäten entstehen stabile Beziehungen außerhalb institutioneller Strukturen, die Orientierung, Zugehörigkeit und Vertrauen vermitteln.

Gleichzeitig erhalten Pat:innen Einblicke in Lebensrealitäten geflüchteter Menschen und setzen sich mit Themen wie Flucht, Asyl und gesellschaftlicher Vielfalt auseinander. Begegnung wird dabei als Chance verstanden, Vorurteile abzubauen und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Pat:innen werden sorgfältig ausgewählt, geschult und während der Patenschaft begleitet. Die Gewinnung erfolgt über Netzwerke, Öffentlichkeitsarbeit sowie Kooperationen mit Bildungseinrichtungen, wobei insbesondere Studierende angesprochen werden. Vor Beginn werden in Gesprächen Erwartungen und Rahmenbedingungen geklärt, anschließend erfolgt eine umfassende Schulung zu Themen wie Asylrecht, Trauma, Kinderschutz und Rassismuskritik.

Die Vermittlung der Patenschaften erfolgt in enger Abstimmung mit Kooperationspartner:innen und unter Einbindung der Familien. Während der gesamten Laufzeit sorgen Begleitung, Austauschformate und gemeinsame Aktivitäten für Stabilität und Qualität der Beziehungen.

Die Wirkung zeigt sich vor allem in gestärkter sozialer Teilhabe, mehr Selbstvertrauen und erweiterten sozialen Netzwerken bei den Kindern und Jugendlichen. Auch Familien profitieren durch Entlastung, Unterstützung und zusätzliche soziale Kontakte.

Insgesamt konnten 2025 6 Jugend-Patenschaften und 8 Kinder-Patenschaften geknüpft werden.

Graphische Darstellung der Wirkungslogik von erbebat & erbebat Kids

Allein geflüchtete Jugendliche, junge Erwachsene & Kinder in Familien mit Fluchtbiographie:

- Mangel an sozialen Kontakten, Freundschaften und Miterleben des Privaten
- Abbruch von Beziehungen mit dem Auszug aus der Einrichtung zum 18. Geburtstag
- Mangel an Kontakten zu Menschen die schon länger hier leben

Gesellschaft:

- Berührungsängste und Vorurteile gegenüber geflüchteten Menschen

Vision

Gleichstellung von Menschen auf der Flucht

Impact: Was wir erreichen wollen?

- Begegnungsräume zwischen Menschen verschiedener Herkunft ermöglichen
- Ängsten, Sorgen und Vorurteilen gegenüber Menschen auf der Flucht entgegenwirken
- Netzwerke schaffen für geflüchtete Jugendliche

Input: Was wir investieren?

- Professionelles Team
- Finanz- und Sachmittel
- Expertise und Erfahrung
- Regelmäßige Fortbildungen
- Vielfältige Netzwerke
- Engagement

Outcome: Was wir bewirken?

Unbegleitete geflüchtete Jugendliche & Kinder:

- Langfristige und stabile Beziehungen
- Erweiterung des sozialen Netzwerks
- Teilhabe am sozialen Leben
- Erleben von Gemeinschaft und Privatem
- Teilhabe in der Gemeinde und regionalen Betrieben
- Unterstützung bei der Identitätsbildung

Pat:innen:

- Einblick in die Situation von Geflüchteten
- Wissenszugewinn zum Thema Flucht + Asyl
- Begleitung eines jungen Menschen
- Multiplikator:innen für Anliegen Geflüchteter

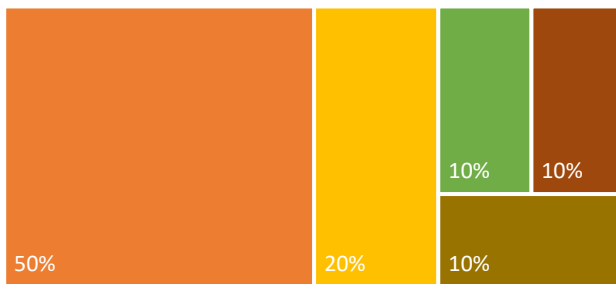
Output: Was wir leisten?

- **Vermittlung von Patenschaften:**
 - Zusammenarbeit mit Einrichtungen für unbegleitete geflüchtete Jugendliche und anderen sozialen Organisationen
 - Anwerben von Pat:innen
 - Vorbereitung und Auswahl der Pat:innen
 - Zusammenfinden der Patenschaften (Matching)
 - Begleitung von Pat:innen und Jugendlichen während der Patenschaft
- **Projektpatenschaften**
- **Vernetzungsarbeit**

Erbrachte Leistungen (Output)

Wohin floss die Energie der Projektleitungen?

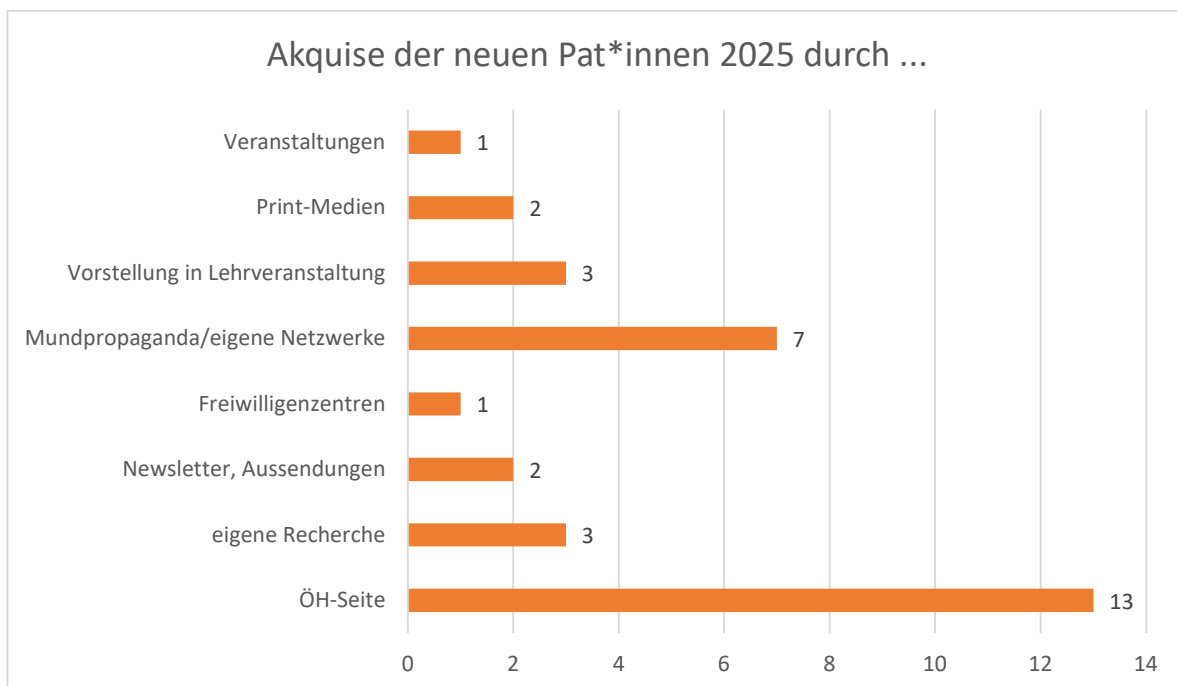
- Direkte Arbeit mit Pat:innen und Jugendlichen
- Bewerbung der Angebote
- allgemeine Vernetzungstätigkeit
- interne Koordination
- Vernetzung Kinderrechte



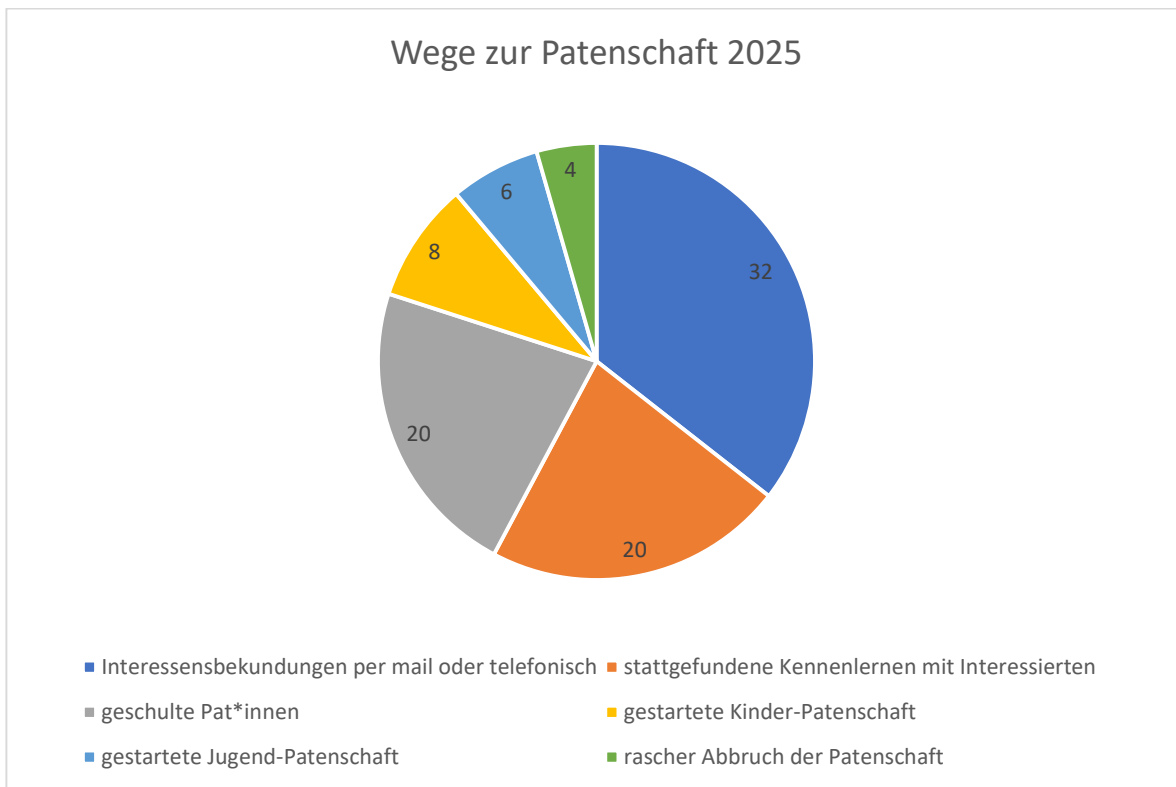
Auch 2025 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der direkten Begleitung von Pat:innen, Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig bleibt die aktive Bewerbung der Angebote ein zentraler Bestandteil. Ebenso wichtig sind die Zusammenarbeit mit bewährten Kooperationspartner:innen sowie regelmäßige interne Abstimmungen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Angebote. Die Vernetzung Kinderrechte hat sich dabei als wichtige Plattform etabliert, insbesondere für fachlichen Austausch und die gemeinsame Arbeit an Standards.

Die Bewerbung der Patenschaften erfolgt über unterschiedliche Kanäle wie Freiwilligenzentren Tirol, die ÖH-Jobbörse, Social Media, Printmedien und öffentliche Veranstaltungen. 2025 lag ein besonderer Fokus auf der Ansprache von Studierenden, unter anderem durch Lehrveranstaltungen an Hochschulen und Universitäten zu Themen wie Flucht, Teilhabe und gesellschaftliche Verantwortung. Die Erfahrungen zeigen, dass eine vielfältige Bewerbung zentral ist, um passende Pat:innen für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu gewinnen.

Akquise der neuen Pat*innen 2025 durch ...



3.1. Der Weg zur Patenschaft



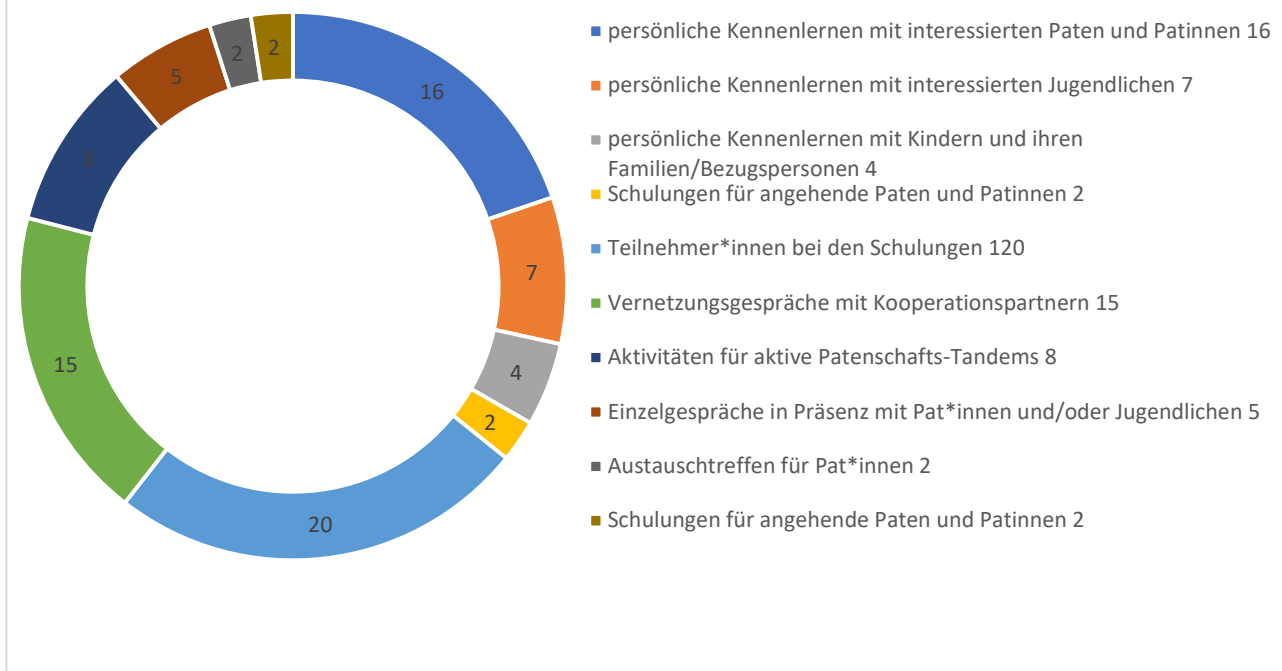
In der Grafik „Der Weg zur Patenschaft“ wird deutlich, dass ein großer Teil der anfänglich interessierten Personen bereits im ersten Schritt – vor dem persönlichen Kennenlernen – aussteigt.

2025 waren 32 Prozent aller Personen, die bereits nach der ersten Kontaktaufnahme nicht mehr erreichbar waren (keine Reaktion auf Anrufe bzw. die Antwortmail auf ihre Interessensbekundung hin) bzw. sich im telefonischen Erstkontakt herauskristallisierte, dass die Patenschaft nicht zur aktuellen Lebenssituation der interessierten Person passt.

Die direkte Arbeit mit Pat:innen, Kindern und Jugendlichen

2025 bekundeten 32 Personen Interesse an einer Patenschaft, 20 nahmen schließlich an den Schulungen im April und November teil. Insgesamt konnten 14 Patenschaften vermittelt werden, davon 6 für Jugendliche und 8 für Kinder. Vier Patenschaften wurden bereits nach kurzer Zeit aufgrund veränderter Lebensumstände oder Erkrankungen beendet. Zusätzlich wurden mehrere Jugendliche, Kinder und Familien in persönlichen Gesprächen über das Angebot informiert und begleitet.

Direkte Arbeit mit Pat*innen, Kindern und Jugendlichen 2025



Insgesamt konnten 2025 6 Jugend-Patenschaften und 8 Kinder-Patenschaften geknüpft werden.

2025 fanden 15 Vernetzungsgespräche mit Kooperationspartner:innen sowie betreuenden Einrichtungen und Schulsozialarbeit statt. Zusätzlich wurden bei Bedarf fünf persönliche Einzelgespräche geführt, während die meisten Anliegen telefonisch oder im Rahmen gemeinsamer Aktivitäten geklärt werden konnten. Insgesamt zeigt sich, dass der Bedarf an reinen Austauschformaten für Pat:innen gering ist und der Fokus stärker auf gemeinsamen Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen liegt.

3.2. Aktivitäten für die Tandems

In Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung schafft das Projekt bewusst Räume für Begegnung und Austausch. Die Patenschaften ermöglichen dabei persönliche 1:1-Beziehungen, während gemeinsame Aktivitäten zusätzliche Begegnungen zwischen verschiedenen Tandems fördern und das Gemeinschaftsgefühl stärken. 2025 wurden diese Angebote gut angenommen. Pat:innen werden zu Jahresbeginn über geplante Aktivitäten informiert und kurzfristig vor den jeweiligen Terminen nochmals erinnert.

EVENT ZEITPLAN 2025

- Dienstag 3. März 17:30-19:30

Austauschtreffen in der Mentlgasse 12

Paten und Patinnen tauschen sich über die Patenschaften aus. ANMELDUNG

- Mittwoch 16. April 12:00-16:00

Kinderrechte meet Circus

Kinder von 8 bis 14 lernen über das Kinderrecht Spiel&Spaß und erleben es hautnah im Zirkus-Workshop. ANMELDUNG

- Samstag 14. Juni 11:00-20:00

Fest der Vielfalt

einfach kommen und dabei sein: Musik, Essen, Austausch, Spiel und Spaß. EINFACH KOMMEN

- Freitag 25. Juli 14:00-18:00

Schwimm & Grill

Wir treffen uns zum gemeinsamen schwimmen und grillen - oder nur zum Grillen. ANMELDUNG

- Montag 25. August 15:00-18:00

Krapoldi-Festival hautnah erleben

Wir gehen mit der großen Parade mit in den Rapoldipark und lassen uns dort verzaubern.

- Freitag 19. September 14:30-18:00

Plattform-Herbstfest im Rapoldipark

Spiele - Snacks - Gespräche. Pat:innen mit Kindern und Jugendlichen willkommen!

- Samstag 18. November 11:00-15:00

Tag der Kinderrechte bei der Annasäule in Innsbruck.

Kinderrechte spielerisch erleben. Einfach kommen - gerne mit Patenkind/Jugendlichen!

- Montag 1. Dezember 18:00-20:00

Winterliches Austauschtreffen für Pat:innen plus Kids/Jugendliche mit Punsch.

Wir spazieren durch die schön dekorierte Innenstadt und trinken am Markt heißen Punsch.

Die folgenden Fotos sind ein Querschnitt der gemeinsamen Aktionen:

Besuch von Holiday on Ice am 31. Jänner 2025, für das wir Freikarten für 20 Personen erhalten haben.



Ein besonderer Schwerpunkt war 2025 das Thema Zirkus mit Zirkus-Workshop und Abschluss-Highlight, dem gemeinsamen Besuch des Zirkusfestivals Krapoldi im August 2025.



KRAPOLDI FESTIVAL

Lust auf Zirkus?



Insel Akrobatikus
15:00 - 16:30

durch den Park spazieren
mitmachen & zuschauen



Tridiculous
17:30 - 18:30

Wir bekommen gratis
Tickets für die rasante
Show mit Artistik,
Musik und Comedy.

Schau rein:
<https://youtu.be/uu1Deo1hnA0>

Mittwoch 27. August
15:00 - 19:00
Treffpunkt Sillpark

Willst du
kommen?

Sag es
Daniela oder Katja.

PLATTFORM ASYL
FÜR MENSCHEN RECHTE



SOMMER IN TIROL

Gehen wir gemeinsam raus :)



11. Juli - GRILLEN
12:00 - 17:00

wir grillen gemeinsam
und spielen
und quatschen
Ort: sagen wir euch noch



26. August - KRAPOLDI
15:00 - 17:30

Start Annasäule: Parade
in den Rapoldi-Park
ab 16:30 Besuch der
Eröffnungs-Show

Sagt uns,
ob ihr
kommen wollt :)

PLATTFORM ASYL
FÜR MENSCHEN RECHTE



Ein Highlight ist immer unser Sommerfest, 2025 verbunden mit einer Grillaktion, die in Kranebitten stattfand: grillen, Vikingschach spielen, gut essen und viel plaudern.





Ein Highlight des Sportprogramms waren sicher die zwei Kletterkurse, die auch dank einer Förderung durch das Sportministerium durchgeführt werden konnten. Daher finden sich keine Ausgaben im Topf des Anerkennungsfonds wieder. Die 2 Patenschafts-Koordinationen haben durch die notwendige Unterstützung der Geschäftsleitung 13 Sport-Angebote organisiert, u.a. 2 Schwimmkurse, 2 Kletterkurse, 1 Wendo-Kurs für Mädchen von 10-12 Jahren, 1 Yoga-Kurs für Frauen, 1 Wintersportaktion.



Ein Fixpunkt im Jahr ist der Tag der Kinderrechte am 20. November, anlässlich dessen die Plattform Asyl gemeinsam mit anderen Organisationen eine Kundgebung mit Mitmachstationen durchführt. Heuer haben zwei Patenkinder wieder tatkräftig am 20.11. mitgeholfen.

Das Jahr abgeschlossen haben wir gemeinsam am Weihnachtsmarkt auf der Hungerburg, auf der ein toller Blick über die Stadt Innsbruck fasziniert.



3.3. Ausblick und Planung 2025

Für 2026 sind folgende Aktionen und Aktivitäten mit den Pat.innen-Tandems geplant:

EVENT ZEITPLAN 2026

- Dienstag 12. März 17:30-19:30
Austauschtreffen in der Mentlgasse 12
Paten und Patinnen tauschen sich über die Patenschaften aus. ANMELDUNG
- Donnerstag 8. Juni
Klangwerkstatt Landestheater Tirol
Kinder von 8 bis 14 lernen über unterschiedliche Instrumente am Landestheater und können diese auch selbst ausprobieren.
ANMELDUNG
- Samstag 14. Juni 11:00-20:00
Fest der Vielfalt
einfach kommen und dabei sein: Musik, Essen, Austausch, Spiel und Spaß. EINFACH KOMMEN
- Montag 25. August 15:00-18:00
Krapoldi-Festival hautnah erleben
Wir gehen mit der großen Parade mit in den Rapoldipark und lassen uns dort verzaubern.
- Freitag 19. September 14:30-18:00
Plattform-Jubiläumsfest
Spiele - Snacks - Gespräche. Pat.innen mit Kindern und Jugendlichen willkommen!
- 2. Austauschtreffen 22.10.26
Paten und Patinnen tauschen sich über die Patenschaften aus. ANMELDUNG
- Samstag 18. November 11:00-15:00
Tag der Kinderrechte bei der Annasäule in Innsbruck.
Kinderrechte spielerisch erleben. Einfach kommen - gerne mit Patenkind/Jugendlichen!
- Montag 1. Dezember 18:00-20:00
Winterliches Austauschtreffen für Pat.innen plus Kids/Jugendliche mit Punsch.
Wir spazieren durch Seefeld und trinken am Markt heißen Punsch.

Fachstelle Geflüchtete.Kinder

Die Vernetzung Rechte für geflüchtete Kinder hat sich gut etabliert und wird fortgeführt.

Sportprojekt

2025 haben wir uns am Projekt „Sport verbindet: gemeinsam trainieren, gemeinsam laufen“ von der Asylkoordination Österreich, gefördert vom Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, beteiligt. 2026 haben wir eine Folgefinanzierung erhalten und können erneut die Angebote schwimmen, klettern, Wintersportausflüge umsetzen.

PLATTFORM ASYL FÜR MENSCHEN RECHTE



Bewusstsein

4. Die Bewusstseinsarbeit der Plattform Asyl

4.1. Veranstaltungen

Remembering 2015



2025 jährte sich die Öffnung der Schengengrenzen zum 10. Mal. Wie ist es den Menschen, die vor 10 Jahren nach Tirol gekommen sind, ergangen? Wo stehen sie heute? Was hat sich seither verändert? An vielen Orten und in vielen Veranstaltungen wurden diese Fragen diskutiert.

Israel-Palästina Fachtagung 7. und 8. April 2025



Mitarbeit in der Programmgestaltung und hier in der Moderation: Theresa Kurnoth



Workshops Rassismus verlernen über das Jahr verteilt

Freiwilligenwoche 23. bis 29. April 2025

Woche der Zivilcourage vom 20. bis 27. Mai 2025

Fest der Vielfalt am 14. Juni 2025

Schulvorstellung im Rahmen des Langen Tags der Flucht am 3. Oktober 2025

SPAK-Demo „Mieten fressen Leben auf“ am 17. Oktober 2025

Psych-Trans-Kult-Tagung am 14. November 2025



Mitarbeiterin Atzl Daniela ist seit Ende 2024 Teil des Tagungsteams und hat das Gespräch mit Lisa Macheiner zu den Auswirkungen von Grenzpolitiken an den Grenzen außerhalb Europas diskutiert.

über.grenzen im Kontext psycho-sozialer Arbeit und im Gesundheitswesen

Die Herstellung, Absicherung und gewalttätige Durchsetzung territorialer Grenzen sowie Grenzverschiebungen in der Sprache und die Normalisierung rechtspopulistischer und rassistischer Diskurse verletzen. Die Tagung „über.grenzen“ ermöglicht die geteilte Auseinandersetzung mit gewaltvollen, traumatisierenden Verhältnissen und persönlichen, professionellen und künstlerischen Bewältigungsstrategien, Interventionen und widerständigen Entgegnungen.

Programm

8.30 Uhr	Check-in & Kaffee
9.00 Uhr	Begrüßung & Beginn
9.30 Uhr	Vortrag Nikita Dhawan: <i>Freiheit und Gleichheit im Spannungsfeld von Grenzenpolitiken</i>
10.15 Uhr	Musikbeitrag NENDA
10.45 Uhr	Pause
11.15 Uhr	Vortrag Ruth Wodak: <i>Wo sind noch Grenzen im Sprachverhalten? – Über die Verrohung der Sprache</i>
12.00 Uhr	Podiumsgespräch mit Nikita Dhawan, NENDA und Ruth Wodak
12.30 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Gespräch mit Lisa Macheiner: <i>Über Grenzen hinweg arbeiten bedeutet auch, über die eigenen Grenzen hinauszuwachsen</i>
14.45 Uhr	Vortrag Eunice Wangui Stuhlihofer (englisch mit deutscher Übersetzung): <i>A Space Between Closeness and Boundaries – Therapeutic Support for People with Experiences of Racism – Ein Raum zwischen Nähe und Grenzen – Therapeutische Begleitung von Menschen mit Rassismuserfahrungen</i>
15.45 Uhr	Pause
16.15 Uhr	Lesung Selvihan Akkaya: <i>Eine Lesung über.wundene.grenzen</i>
16.45 Uhr	Podiumsgespräch mit Lisa Macheiner, Eunice Wangui Stuhlihofer und Selvihan Akkaya
17.15 Uhr	Musikalischer Abschluss mit NENDA

Referentinnen

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Nikita Dhawan Politikwissenschaftlerin und Professorin für Politische Theorie und Ideengeschichte an der TU Dresden. Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte sind globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Demokratie und Dekolonialisierung sowie Frauen- und Geschlechterforschung, Dresden.

NENDA Im Ötztal aufgewachsen in London lebende Musikerin und Schauspielerin. Ihre Debutsingle „Mixed Feelings“ gelangte an die Spitze der FM4 Jahrescharts 2021. Ihre Lieder thematisieren unter anderem Identität, Zugehörigkeit, Grenzen, Rassismus und gesellschaftspolitische Fragen, London –Tirol.

Univ.-Prof.ⁱⁿ i.R. DDr.ⁱⁿ h.c. Ruth Wodak Sprachsoziologin und Diskursforscherin. Sie ist emeritierte Professorin für angewandte Sprachwissenschaften der Universität Wien und für Diskursforschung an der Lancaster University. Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte sind Identitätspolitik, Gender Studies, politische Kommunikation und Vorurteilsforschung. Sie ist Mitentwicklerin der kritischen Diskursforschung, Wien – Lancaster.

Mag.^a Lisa Macheiner Politikwissenschaftlerin sowie Einsatzleiterin und Projektkoordinatorin für medizinische und psychosoziale Projekte im Rahmen internationaler Einsätze. Sie arbeitet in Einsätzen unter anderem für Ärzte ohne Grenzen, Action Contre la Faim und Terre des Hommes Switzerland in Afghanistan, im Gazastreifen, Indonesien, Irak, Jemen, Libyen, Mosambik und Serbien. Innsbruck.

Dr.ⁱⁿ Eunice Wangui Stuhlihofer Doktorin der Psychotherapiewissenschaft und niedergelassene Psychotherapeutin in Systemischer Familientherapie sowie Zertifizierter Säuglings-, Kinder-, und Jugendpsychotherapie. Sie ist Expertin der Europäischen Kommission im Bereich Migration, Asyl und Integration, Wien.

Dr.ⁱⁿ med. Mag.^a Selvihan Akkaya Autorin, Fachärztin für Psychiatrie, Systemische Familientherapeutin, Erziehungswissenschaftlerin. Sie ist Amtsärztin der Abteilung Öffentliche Gesundheit/Land Tirol. Ihre Schwerpunkte sind transkulturelle Aspekte in der Medizin und Psychiatrie. Innsbruck.

Moderation von **Daniela Atzl, Claudia Baldeo** und **Verena Schlichtmeier**

40-Jahre SPAK am 14. November 2025

Teilnahme am Weihnachtsmarkt Wilten den gesamten Dezember 2025



Mitorganisation von der Filmvorführung Bürglkopf im Leokino am 1. Dezember 2025

4.2. Netzwerkarbeit

Was wäre eine Institution ohne ihre **Vernetzungspartner und -partnerinnen**: die Plattform Asyl investiert viel Zeit in den Austausch mit Kolleg:innen. Neben den Vernetzungsgremien, die im Folgenden näher erläutert werden, gibt es weitere bilateral Vernetzungen.

Hier eine grafische Darstellung der Vernetzungen, in denen wir aktiv sind:

Vernetzungsarbeit der Plattform Asyl



- Josefikreis
- Vernetzung Asyl
- Mentoring Austria
- AG Kinderflüchtlinge
- Vernetzung Kinderrechte
- Tiroler Integrationsbeirat
- Tiroler Integrationsforum
- PsychTransKult AG Jugend
- AG Freiwilligenengagement
- Europäischer Flüchtlingsrat ECRE
- SPAK - Sozialpolitischer Arbeitskreis
- Patenschaftsvernetzung tirol-& ö-weit
- Bündnis gegen Armut und Wohnungsnot
- Vorstandsmitglied der Asylkoordination Österreich

4.3. Stadteilarbeit

Im Rahmen der Stadteilarbeit wurden 2025 gemeinsam mit „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ zwei Pop-Up-Cafés organisiert. Ziel war es, niederschwellige Begegnungsräume zu schaffen, über Partnergewalt zu informieren und zugleich Austausch zu den Themen Migration, Asyl und Rassismus zu fördern.

Zusätzlich beteiligte sich die Plattform Asyl aktiv an der Wilten Vernetzung und brachte sich in gemeinsame Projekte im Stadtteil ein, unter anderem bei der Organisation eines Standls am Wiltener Weihnachtsmarkt. Auch beim Stadtteilstadtteilfest Wilten 2025 in der Mentlgasse war das Projekt mit vielfältigen Beiträgen und Aktivitäten präsent und förderte den Austausch im Grätzel.

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Plattform Asyl. Es geht darum, die Interessen derjenigen Menschen, für die und mit denen wir uns engagieren, mehr Menschen zugänglich zu machen.

Dafür schreiben wir Artikel, Pressemitteilungen und Stellungnahmen – Letzteres häufig gemeinsam mit dem Tiroler Integrationsforum TIF, laden bei besonders wichtigen Themen zu Pressekonferenzen ein, geben

Interviews, veröffentlichen quartalsmäßig einen Newsletter (NEU seit Dezember 2024) und posten regelmäßig über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram.

2025 setzten wir dem Verteilen von Bieruntersetzern und der Winterkampagne JETZT Mutig für Menschenrechte ein Zeichen: für ein gutes Miteinander, für faktengeleitete Handlungen, für Wohlwollen. Wir erhoffen uns dadurch eine Welt für die Patenkids und Jugendlichen, in der sie mit offenen Armen empfangen werden – wie von ihren Pat.innen auch. Und wir machen auf drohende Kürzungen aufmerksam.



The image is a screenshot of a Facebook post from the page 'plattformasyl'. The post features a title, a photograph of three women holding beer caps and a newspaper, and a short text description. The right side of the screenshot shows the Facebook interface, including the post's text, a link to a news article, and engagement icons like hearts, comments, and shares.

„Plattform Asyl“ gibt nicht auf

Drohende Kürzungen: Sozialverein wirbt mit Bierdeckel-Botschaften um Unterstützung



Daniela Atzl, Theresa Kurnoth und Susanne Meier (v. l.) von der Plattform Asyl hoffen, über die Bierdeckel-Kampagne einmalige oder regelmäßige SpenderInnen zu gewinnen – und generell auf die Angebote des Vereins aufmerksam zu machen.

plattformasyl

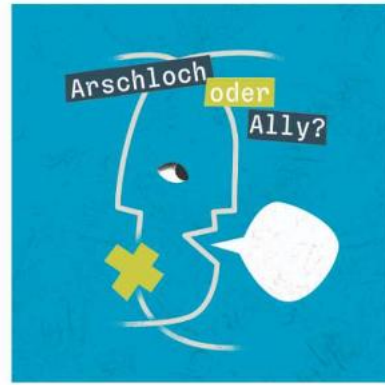
plattformasyl Wir stehen in der Zeitung: Weil wir uns was Gutes ausgedacht haben.

Link im ersten Kommentar!
36 Wo.

plattformasyl <https://www.tt.com/artikel/30915658/drohende-kuerzungen-sozialverein-wirbt-mit-bierdeckel-botschaften-um-unterstuetzung>
36 Wo. Antworten

Gefällt 42 Mal
26. August 2025

Kommentieren ...



Mit Mode für mehr Menschenrechte

INNSBRUCK Mit der neuen Winterkampagne setzt sich die „Plattform Asyl“ gegen Diskriminierung ein. Mit bunten T-Shirts, Hoodies und Taschen macht der Sozialverein darauf aufmerksam.

Die Rechte des Menschen sind universell und für alle gültig, erklärt Daniela Atzl, Geschäftsführerin der „Plattform Asyl – für Menschenrechte“. Das wird auch in der neuen Kampagne des Vereins aufgegriffen. Die Botschaft „Jetzt mutig für Menschenrechte“ prangt nun auf T-Shirts, Hoodies, Taschen, Tassen und Stickers. Was macht die „Plattform Asyl“?

In Workshops wird mit Kindern an Schulen etwa über Flucht, Migration und Rassismus diskutiert. Bekannt sind auch die Patenschaftsprojekte: Junge Geflüchtete werden mit in Tirol lebenden Menschen zusammengebracht, „damit sie hier gut ankommen“, sagt Atzl. Dafür werden etwa Museumsbesuche organisiert.



Illustratorin Amber Catford (l.) und Geschäftsführerin der „Plattform Asyl“ Daniela Atzl präsentieren gestern die neue Kampagne des Vereins. Foto: Kitzmag

Das Design wurde von Illustratorin Amber Catford entworfen. Sie stammt ursprünglich aus San Francisco und freut sich über die Zusammenarbeit. Um das Thema künstlerisch aufzubereiten, arbeitet sie mit „starken“ und leicht verständlichen Symbolen. Das Auge am Logo stehe etwa dafür, die Augen offenzuhalten.

Kampagne zum Sensibilisieren

„Menschenrechte sind unter Beschuss. Es ist wichtig, sich dafür starkzumachen“, sagt Atzl. Aber auch die Vereinsarbeit stehe unter Druck. Zwar erhalte der Verein weiterhin die Jahresförderung in gleicher Höhe wie im heurigen Jahr, „aber ohne Indexierung – das heißt, dass wir trotzdem ein-

sparen müssen“. Gefördert werde der Verein hauptsächlich aus Töpfen des Landes Tirol und auch von der Stadt Innsbruck „mit etwas über 200.000 Euro“, ergänzt Paul Schuierer-Aigner von der „Plattform Asyl“. Die Produkte können online oder an bestimmten Tagen am Wiltener Christkindmarkt oder beim „Plattform Asyl“-Büro in der Mentlgasse gekauft werden. Für Atzl hat die Kampagne noch einen weiteren Effekt: „Viele Menschen fällt es leichter, sich zu Menschenrechten und gegen Diskriminierung zu bekennen und in öffentliche Diskussionen einzubringen, wenn sie wissen, dass sie mit der Haltung nicht alleine sind.“ (rva)



Ohne social-media geht heute nichts mehr: Instagram und facebook sind Kanäle, die regelmäßig bespielt werden.

Wir bewerben spannende Veranstaltungen.



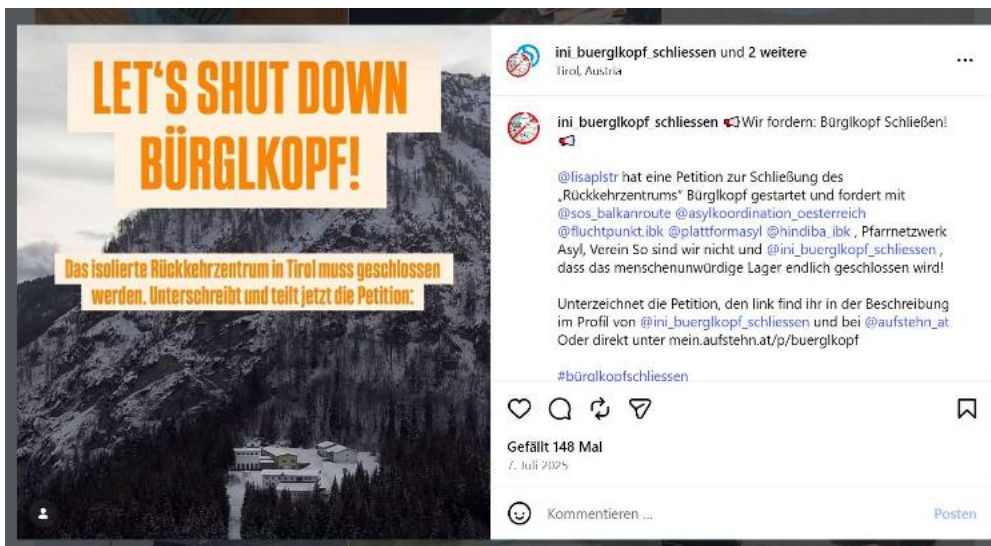
Wir stellen kritische Fragen.



Wir machen auf unsere erfolgreichen wichtigen Vernetzungspartner aufmerksam.



Wir machen auf sozialpolitisch brisante Fragestellungen aufmerksam.



4.5. Ausblick und Planung 2026

Veranstaltungen



2026 besinnen wir uns zurück zu unseren Wurzeln und setzen den Fokus auf die zentralen Thementage Weltflüchtlingstag am 20. Juni und Tag der Menschenrechte am 10. Dezember. An diesen Tagen werden geflüchtete Personen zu Wort kommen, die Auswirkungen von Kriegen aufgezeigt werden, brisante Themen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zum Weltflüchtlingstag soll still gedacht werden: an all die Menschen, die auf der Flucht in der Hoffnung auf eine bessere und vor allem sichere Zukunft ihr Leben verlieren. Friedhöfe – als Orte des Gedenkens an die Verstorbenen wie hier auf Lesbos – gibt es für Geflüchtete kaum. Wir wollen daher einen Ort des Gedenkens zumindest für kurze Zeit aufbauen, einen physischen Ort.

Netzwerkarbeit

Im Sozialpolitischen Arbeitskreis wurden Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, um die Veränderungen in der parteipolitischen Landschaft im Auge zu behalten und auf Veränderungen gut reagieren zu können. Wir sind Teil einer Arbeitsgruppe, die sich Strategien überlegt.

Stadtteilarbeit

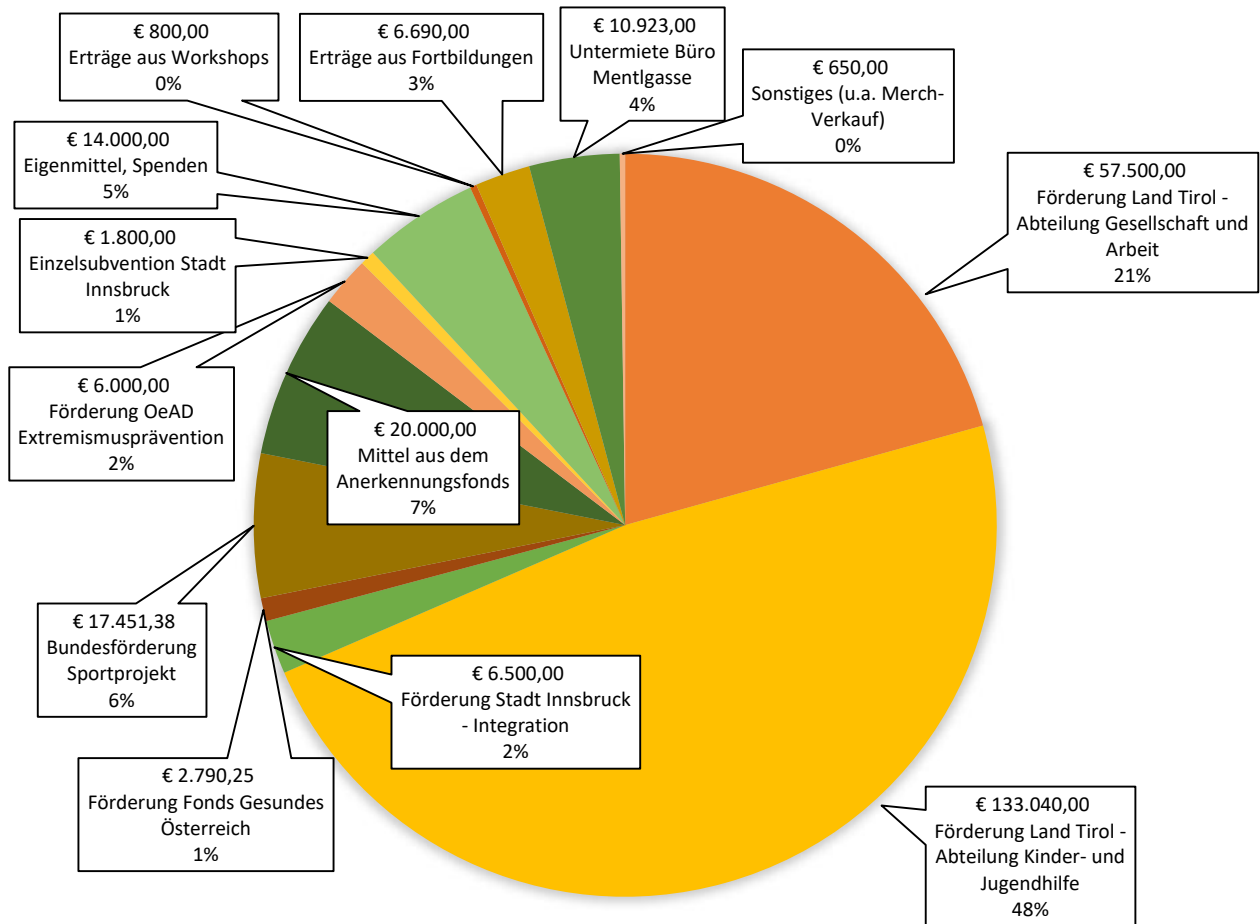
Wir planen gemeinsam mit dem Stadtteiltreff Wilten und Bandari vom Diakonie Flüchtlingstreff ein Pop-Up-Cafe im ersten Halbjahr 2026. Die Nachbarschaft in Wilten ist sehr divers und nimmt jegliche Angebote gut an. Es soll Raum für niederschwellige Begegnung geschaffen werden.

Zudem wollen wir mehr Veranstaltungen des Stadtteilzentrums Wilten für Aktivitäten der Patenschaften nutzen: die wenigen Ressourcen gut einsetzen und bereits spannende kostenfreie Angebote nutzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir versuchen, Mitglieder für den Verein Plattform Asyl zu gewinnen und wollen mit Postwurfsendungen auf unsere Themen aufmerksam machen.

5. Finanzen der Plattform Asyl 2025



Einnahmen der Plattform Asyl 2025

Ausgaben der Plattform Asyl 2025

